



Sun OpenSSO Enterprise 8.0, Versionshinweise



Sun Microsystems, Inc.
4150 Network Circle
Santa Clara, CA 95054
U.S.A.

Teilnr.: 820-7085
14. November 2008

Sun Microsystems, Inc. ist Inhaber der Urheberrechte der Technologien, die in den in diesem Dokument beschriebenen Produkten verwendet wird. Im Besonderen und ohne Einschränkungen können diese Eigentumsrechte ein oder mehrere der unter <http://www.sun.com/patents> aufgeführten US-Patente und ein oder mehrere zusätzliche Patente bzw. Patentanträge in den USA und in anderen Ländern umfassen.

Rechte der Regierung der USA – Kommerzielle Software. Bei einer Regierung beschäftigte Benutzer unterliegen der standardmäßigen Lizenzvereinbarung von Sun Microsystems, Inc. sowie den anwendbaren Bestimmungen der FAR und ihrer Zusätze.

Diese Produktausgabe kann von Drittanbietern entwickelte Bestandteile enthalten.

Teile des Produkts können aus Berkeley BSD-Systemen stammen, die von der University of California lizenziert sind. UNIX ist eine eingetragene Marke in den USA und in anderen Ländern und exklusiv durch X/Open Company, Ltd. lizenziert.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, das Solaris-Logo, das Java-Kaffeetasse-Logo, docs.sun.com, Java und Solaris sind in den USA und anderen Ländern eingetragene Marken von Sun Microsystems Inc. Alle SPARC-Marken werden unter Lizenz verwendet und sind in den USA und anderen Ländern Marken oder eingetragene Marken von SPARC International, Inc. Produkte, die SPARC-Marken tragen, basieren auf einer von Sun Microsystems, Inc. entwickelten Architektur.

Die grafischen Benutzeroberflächen OPEN LOOK und Sun wurden von Sun Microsystems, Inc. für seine Benutzer und Lizenznehmer entwickelt. Sun erkennt dabei die von Xerox geleistete Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der visuellen oder grafischen Benutzeroberflächen für die Computerindustrie an. Sun verfügt über eine nicht-exklusive Lizenz von Xerox über die grafische Benutzeroberfläche von Xerox. Diese Lizenz gilt auch für die Lizenznehmer von Sun, die OPEN LOOK-GUIs implementieren und sich an die schriftlichen Lizenzvereinbarungen von Sun halten.

Produkte, die in dieser Publikation beschrieben sind, und die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen unterliegen den Gesetzen der US-Exportkontrolle und können den Export- oder Importgesetzen anderer Länder unterliegen. Die Verwendung im Zusammenhang mit Nuklear-, Raketen-, chemischen und biologischen Waffen, im nuklear-maritimen Bereich oder durch in diesem Bereich tätige Endbenutzer, direkt oder indirekt, ist strengstens untersagt. Der Export oder Rückexport in Länder, die einem US-Embargo unterliegen, oder an Personen und Körperschaften, die auf der US-Exportausschlussliste stehen, einschließlich (jedoch nicht beschränkt auf) der Liste nicht zulässiger Personen und speziell ausgewiesener Staatsangehöriger, ist strengstens untersagt.

DIE DOKUMENTATION WIRD „IN DER VORLIEGENDEN FORM“ BEREITGESTELLT UND ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN BEDINGUNGEN, ZUSICHERUNGEN UND GARANTIE, EINSCHLIESSLICH EINER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIE DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN WERDEN IN DEM RECHTLICH ZULÄSSIGEN UMFANG AUSGESCHLOSSEN.

Inhalt

Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Versionshinweise	5
Erste Schritte mit OpenSSO Enterprise 8.0	6
OpenSSO Enterprise 8.0-Dokumentation	6
Was ist neu in OpenSSO Enterprise 8.0	7
Verwendung von Service Tags mit Sun Inventory	9
Erforderliche Hardware und Software für OpenSSO Enterprise 8.0	10
Plattformen mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0	11
Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0	12
JDK-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0	13
Datenspeicher-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0	13
Sitzungs-Failover-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0	14
Richtlinienagenten mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0	15
Erforderliche Hardware für OpenSSO Enterprise 8.0	16
Webbrowser mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0	17
OpenSSO Enterprise 8.0-Probleme	17
Webcontainer- und Serverprobleme	18
Datenspeicherprobleme	22
Authentifizierungsprobleme	23
Richtlinienprobleme	24
Sitzungsprobleme	25
Probleme mit den Befehlszeilendienstprogrammen	26
Client-SDK-Probleme	28
Verbund- und SAML-Probleme	28
Web Services Security (WSS)-Probleme	30
Upgrade-, Kompatibilitäts- und Koexistenzprobleme	31
Internationalisierungsprobleme	32
Lokalisierungsprobleme	34
Upgrade auf OpenSSO Enterprise 8.0	35

Überarbeitungsmittelungen und -ankündigungen	36
Vorgehensweise bei der Mitteilung von Problemen und Bereitstellung von Feedbacks	37
Sun freut sich über Ihre Kommentare	37
Weitere Sun Ressourcen	37
Zugriffsfunktionen für Personen mit Behinderungen	38
Verwandte Websites von Drittanbietern	38
Versionshistorie	38

Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Versionshinweise

Datum der letzten Überarbeitung/Veröffentlichung;

Sun™ OpenSSO Enterprise 8.0 ist Teil des OpenSSO-Projekts (<http://opensso.org/>) und ist die kommerzielle Version des OpenSSO Servers von Sun.

Diese Versionshinweise gelten auch für Sun OpenSSO Express. Bei OpenSSO Enterprise und OpenSSO Express handelt es sich im Wesentlichen um dasselbe Produkt, jedoch mit den folgenden Unterschieden:

- Von OpenSSO Enterprise wird etwa alle 12 Monate eine neue Version herausgegeben, die von der Abteilung Sun QA Engineering intensiv automatisiert und manuell getestet wird, und wofür regelmäßig Patches und Hotfixes geliefert werden.
- Von OpenSSO Express wird etwa alle drei Monate eine neue Version herausgegeben, die von der Abteilung Sun QA Engineering intensiv automatisiert und manuell getestet wird, wofür jedoch **keine** Patches und Hot Fixes geliefert werden. Für weitere Informationen siehe OpenSSO Express FAQs:
<https://opensso.dev.java.net/public/about/faqcenter/SupportFAQ.html>.

Hinweis – Wenn Sie WebLogic Server als Webcontainer zur Bereitstellung des OpenSSO Enterprise-Servers verwenden, siehe „4077: Für die Konfiguration von OpenSSO Enterprise auf WebLogic Server ist eine neue ldapjdk.jar erforderlich“ auf Seite 18.

Inhalt

- „Erste Schritte mit OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 6
- „Was ist neu in OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 7
- „Verwendung von Service Tags mit Sun Inventory“ auf Seite 9
- „Erforderliche Hardware und Software für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 10
- „OpenSSO Enterprise 8.0-Probleme“ auf Seite 17
- „Upgrade auf OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 35
- „Überarbeitungsmittelungen und -ankündigungen“ auf Seite 36

- „Vorgehensweise bei der Mitteilung von Problemen und Bereitstellung von Feedbacks“ auf Seite 37
- „Weitere Sun Ressourcen“ auf Seite 37
- „Versionshistorie“ auf Seite 38

Erste Schritte mit OpenSSO Enterprise 8.0

Wenn Sie OpenSSO Enterprise bisher noch nicht installiert hatten, führen Sie folgende Grundschritte aus:

1. Wenn nötig, einen der „Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12, installieren, konfigurieren und ausführen.
2. Die Datei `opensso_enterprise_80.zip` von einer der folgenden Sites herunterladen:
 - OpenSSO-Projekt: <https://opensso.dev.java.net/public/use/index.html>
 - Sun: http://www.sun.com/software/products/opensso_enterprise
3. Stellen Sie die Datei `opensso.war` für den Webcontainer bereit, indem Sie die Webcontainer-Administrationskonsole oder den Bereitstellungsbehl verwenden.
Oder, wenn dies durch den Webcontainer unterstützt wird, einfach die WAR-Datei in das Autodeploy Directory des Containers kopieren.
4. Konfigurieren Sie OpenSSO Enterprise entweder unter Verwendung des GUI-Konfigurators oder des Befehlszeilen-Konfigurators.
Zum Starten des GUI-Konfigurators die folgende URL in Ihren Browser eingeben:
protocol://host.domain:port/ deploy_uri
Beispiel: `http://openssohost.example.com:8080/opensso`
Wenn OpenSSO Enterprise auf ein Access Manager 7.1-Schema (DIT) im Koexistenzmodus zugreift, siehe „3961: amadmin kann sich im Koexistenzmodus nicht bei OpenSSO Console anmelden“ auf Seite 32.
5. Führen Sie jede zusätzliche Konfiguration entweder unter Verwendung der Administration Console oder des neuen `ssoadm`-Befehlszeilen-Dienstprogramms aus.
6. Zum Herunterladen eines Richtlinienagenten (Policy Agent) Version 3.0 siehe <https://opensso.dev.java.net/public/use/index.html>.

OpenSSO Enterprise 8.0-Dokumentation

Die OpenSSO Enterprise 8.0-Dokumentation ist über die folgende Site erhältlich:

<http://docs.sun.com/coll/1767.1>

Schauen Sie von Zeit zu Zeit auf dieser Seite nach der neuesten Dokumentation.

Was ist neu in OpenSSO Enterprise 8.0

OpenSSO Enterprise 8.0 enthält Funktionen wie z. B. Zugriffs-Management, Federation Management und Webdienstsicherheiten, die in früheren Versionen von Sun Java System Access Manager und Sun Java System Federation Manager zu finden sind. OpenSSO Enterprise enthält auch die in diesem Abschnitt beschriebenen neuen Funktionen.

Die neuen Funktionen in Version 3.0 der Richtlinienagenten finden Sie in einem dieser Handbücher:

- *Sun OpenSSO Enterprise Policy Agent 3.0 User's Guide for J2EE Agents*
oder
- *Sun OpenSSO Enterprise Policy Agent 3.0 User's Guide for Web Agents*
- Einfache Installation und Konfiguration:
 - Zur Installation von OpenSSO Enterprise einfach die `opensso.war`-Datei unter Verwendung der jeweiligen Webcontainer-Administrationskonsole oder des Befehlszeilen-Dienstprogramms bereitstellen. Wenn Sie das erste Mal unter Verwendung der Bereitstellungs-URI (`/opensso`) auf den Server zugreifen, werden Sie zu dem Konfigurator weitergeleitet, der Ihnen die Ausführung der Erstinstallationsaufgaben wie z. B. der Angabe von Administratorpasswörtern und bei der Konfiguration und von Benutzerdatenspeichern ermöglicht.
 - Sie können auch WAR-Dateien für einen UI Server für verteilte Authentifizierung, nur Konsole, nur Server, und Identity Provider (IDP) Discovery Service-Bereitstellungen unter Verwendung der `opensso.war`-Datei erzeugen und bereitstellen.
- Zentralisierte Server- und Agentkonfigurationsdaten:
 - Die Konfigurationsdaten von OpenSSO Enterprise und Richtlinienagent Version 3.0 sind in einem zentralisierten Konfigurationsdaten-Repository gespeichert. Sie geben Konfigurationswerte an, indem Sie entweder die OpenSSO Enterprise Administration Console oder das neue `ssoadm`-Befehlszeilen-Dienstprogramm verwenden. Es ist nicht mehr erforderlich, Eigenschaften in den `AMConfig.properties` oder `AMAgent.properties`-Dateien einzustellen.
 - Viele der Konfigurationseigenschaften sind nun "hot swappable" (im laufenden Betrieb austauschbar), was bedeutet, dass der Webcontainer nach Veränderung einer Eigenschaft nicht mehr neu gestartet werden muss.
 - Die Speicheroption für eingebettete Daten ermöglicht Ihnen eine transparente Speicherung der Konfigurationsdaten von OpenSSO Enterprise und Richtlinienagent Version 3.0, ohne Sun Java System Directory Server installieren zu müssen.
- Der Command-line Configurator dient (zusätzlich zu dem GUI Configurator) zur Ausführung der Erstinstallation des OpenSSO Enterprise-Servers.
- Allgemeine Aufgaben der OpenSSO Enterprise Administrationskonsole:

- SAMLv2-Anbieter erstellen. Sie können leicht einen SAMLv2-gehosteten oder einen entfernten Identity Provider (IDP) oder Service Provider (SP) erstellen.
- Ein Fedlet erstellen. Ein Fedlet ist eine Lightweight-Service Provider (SP)-Implementierung von SAMLv2 SSO-Protokollen. Ein Fedlet ermöglicht einem Identity Provider (IP) die Aktivierung eines SPs, der über keinen implementierten Verbund verfügt. Der SP fügt das Fedlet einfach einer Java-Webanwendung hinzu und stellt dann die Anwendung bereit.
- Verbundkonnektivität testen. Sie können neue oder vorhandene, verbundene Bereitstellungen testen oder deren Probleme lösen um festzustellen, ob Verbindungen erfolgreich hergestellt werden, und um die Quelle von Problemen zu identifizieren.
- Das Hinzufügen neuer Webcontainer erfolgt wie in [„Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12](#) beschrieben.
- Vereinfachte Webdienstsicherheits-Agenten können auf Glassfish und Sun Java System Application Server 9.1 unter Verwendung von Anbietern auf der Grundlage von JSR 196 SPI bereitgestellt werden.
- WS-Federation unterstützt die Identity Federation-Spezifikation. OpenSSO Enterprise unterstützt insbesondere das WS-Federation Passive Requestor Profile.
- Support für XACML Version 2.0-Support wird hinzugefügt, insbesondere für XACMLAuthzDecisionQuery und XACMLAuthzDecisionStatement , wie im SAML 2.0-Profil von XACML v2.0 angegeben.
- Durch Secure Authentication und Attribute Exchange wird es einer Anwendung ermöglicht, Benutzerauthentifizierung und Attributinformationen mit sicheren Übertragungen zwischen IDP- und SP-Anwendungen bereitzustellen.
- Durch das Multi-Federation Protocol Hub wird es einem OpenSSO Enterprise IDP ermöglicht, als Verteilungs-Hub zu agieren, um Single Logout unter unterschiedlichen Verteilungsprotokollen auszuführen (wie z. B. SAMLv2, ID-FF und WS-Federation).
- SAMLv2-Profilunterstützung umfasst IDP-Bevollmächtigung, Affiliation, NameID-Zuordnung, ECP, Authentication Query und Attribute Query.
- Security Token Service (STS) ist erhältlich über [„Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12](#).
- SAMLv2-Bestätigungsanweisungen-Failover wird unterstützt.
- Das neue Befehlszeilen-Dienstprogramm (ssoadm) kann OpenSSO Enterprise-Server und Richtlinienagenten Version 3.0 konfigurieren.
- Es wird eine Integration mit Sun Identity Manager, SiteMinder und Oracle Access Manager hinzugefügt.
- Unterstützung für Service Tags. Siehe [„Verwendung von Service Tags mit Sun Inventory“ auf Seite 9](#).

- Der Distributed Authentication UI Server umfasst einen Konfigurator der es Ihnen ermöglicht, Erstinstallationsaufgaben wie z. B. die Angabe des OpenSSO Enterprise-Servers und die Bereitstellung des Distributed Authentication UI Serverbenutzers und des Passwortes auszuführen.
Ein Distributed Authentication UI Server bietet auch Unterstützung für Cross Domain Single Sign-On (CDSO).
- Internationalisierungs- und Lokalisierungsänderungen umfassen Folgendes:
 - Außer Englisch enthält OpenSSO Enterprise auch eine Unterstützung für Französisch, Spanisch, Deutsch, Japanisch, Koreanisch, Vereinfachtes Chinesisch und Traditionelles Chinesisch.
 - Lokalisierte Dateien sind standardmäßig in der `opensso.war`-Datei gepackt (anders als bei Access Manager 7 2005Q4 und Access Manager 7.1, wo lokalisierte Dateien in separaten lokalisierten Paketen resident sind).
- Unix, SecurID und SafeWord Authentifizierungsmodule sind in OpenSSO Enterprise und Express Versionen verfügbar. SecurID ist nun ein Authentifizierungsmodul auf Java-Basis.
- Upgrade-Support umfasst Folgendes:
 - Upgrade auf OpenSSO Enterprise 8.0 von Access Manager 6.3, 7.0 oder 7.1 und Federation Manager 7.0
 - Richtlinienagent, Upgrade auf Version 3.0 von Agenten der Version 2.2

Verwendung von Service Tags mit Sun Inventory

OpenSSO 8.0 ist Service Tag-aktiviert, wodurch es Ihnen ermöglicht wird, Sun Inventory zur Verfolgung und Organisation Ihres OpenSSO-Produktes zu verwenden (sowie andere Hardware- und Softwareprodukte). Vor der Verwendung von Service Tags zuerst das Produkt registrieren. Sie können OpenSSO Enterprise, OpenSSO Express oder sogar ein Nightly Build registrieren.

Zur Registrierung benötigen Sie einen Sun Online Account (SOA) oder Sun Developer Network (SDN)-Konto. Wenn Sie über keines dieser Konten verfügen, können Sie während des Produktregistrierungsprozesses ein Konto eröffnen.

Zur Registrierung Ihres OpenSSO-Produktes und um mit der Verwendung von Service Tags zu beginnen, die folgenden Schritte ausführen:

1. Anmelden bei OpenSSO Admin Console als `amadmin`.
2. In der Konsole unter Allgemeine Aufgaben auf Dieses Produkt registrieren klicken.
3. Wenn Sie über kein SOA- oder SDN-Konto verfügen, stellen Sie die Informationen für ein neues Konto bereit.
4. Registrieren anklicken.

Service Tag-Registrierungsdateien sind in dem *config-directory* /*deployuri*/lib/registration-Verzeichnis gespeichert. Beispiel: opensso-config/opensso/lib/registration.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Sun Inventory: <https://inventory.sun.com/inventory/>
- Service Tags FAQs: <http://servicetags.central/faq.html>

Konsultieren Sie diese Sites um zu erfahren, ob Service Tags auf ihrer spezifischen Plattform unterstützt wird, oder ob zuerst ermittelt werden muss, ob ein bestimmter OpenSSO Server bereits registriert ist.

Erforderliche Hardware und Software für OpenSSO Enterprise 8.0

Hinweis – Bei der in diesem Abschnitt beschriebenen erforderlichen Hardware und Software für OpenSSO Enterprise 8.0 handelt es sich um die einzigen Umgebungen, worin sie mit vollem Support von Sun Microsystems bereitgestellt werden können. Für nicht mit den aufgeführten Anforderungen übereinstimmende Umgebungen ist keine Unterstützung verfügbar.

Sun Microsystems übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Umgebungen, die nicht der in der Dokumentation aufgeführten erforderlichen Hardware und Software für OpenSSO Enterprise 8.0 entsprechen. Sun empfiehlt Ihnen dringend, sich an die professionellen Dienste von Sun Professional wenden, bevor Sie mit dem Installations- und Bereitstellungsprozess beginnen. Dadurch können für Sie zusätzliche Kosten anfallen.

- „Plattformen mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 11
- „Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12
- „JDK-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 13
- „Datenspeicher-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 13
- „Sitzungs-Failover-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 14
- „Richtlinienagenten mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 15
- „Erforderliche Hardware für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 16
- „Webbrowser mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 17

Plattformen mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 1 Plattformen mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

Plattform	Unterstützte Webcontainer
Solaris 10 OS auf SPARC, x86 und Systemen auf x64-Basis	Alle „Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12 außer Geronimo Application Server 2.1.1 nur mit Tomcat
Solaris 9 OS auf SPARC und x86-Systemen	
OpenSolaris	Glassfish Application Server V2 UR1 und UR2 Apache Tomcat 6.0.18
Red Hat Enterprise Linux 5 (Base und Advanced Platform, 64-Bit auf AMD Servern)	Alle „Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12 außer Geronimo
Red Hat Enterprise Linux 4 Server (Base und Advanced Platform, 64-Bit auf AMD Servern)	
Ubuntu 8.0.4	Glassfish Application Server V2 UR1 und UR2 Apache Tomcat 6.0.18
Windows Server 2003 Standard Edition	Alle „Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12 außer Geronimo
Windows Server 2003 Enterprise Edition	
Windows Server 2003 Datacenter Edition	
Windows Server 2003 R2 auf 64-Bit Servern	Alle „Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12
Windows XP	Alle „Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0“ auf Seite 12 außer Oracle Server, JBoss Application Server und Geronimo
Windows Vista	
Windows 2008 Server	Glassfish Application Server V2 UR1 und UR2 Apache Tomcat 6.0.18
IBM AIX 5.3	IBM WebSphere Application Server 6.1

Hinweise:

- Unterstützt OpenSSO Enterprise Patches und Updates zu diesen Basisversionen? Es werden z. B. aufeinanderfolgende Patches und Updates für Red Hat Linux 4.7 oder Red Hat Linux 5.2 unterstützt.
- OpenSSO Enterprise unterstützt 32-Bit und 64-Bit Versionen eines Betriebssystems, wenn der unterstützte OpenSSO Enterprise Webcontainer ebenfalls im 32-Bit und 64-Bit Modus auf demselben System unterstützt wird.

Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 2 Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

Webcontainer	Überlegungen
Sun Java System Application Server 9.1 Update 1 und Update 2	Download: http://www.sun.com/download/index.jsp
Glassfish Application Server V2 UR1 und UR2	Glassfish Site: https://glassfish.dev.java.net/ Download-Standorte für Glassfish: Glassfish V2 UR1: https://glassfish.dev.java.net/downloads/v2ur1-b09d.html Glassfish V2 UR2: https://glassfish.dev.java.net/downloads/v2ur2-b04.html
Sun Java System Web Server 7.0 Update 3 (32-Bit und 64-Bit)	Download: http://www.sun.com/download/index.jsp Nur Update 3. Updates 1 und 2 werden nicht unterstützt.
Apache Tomcat 5.5.27 und 6.0.18 und höher	Siehe http://tomcat.apache.org/
BEA WebLogic Server 9.2 MP2	Siehe http://www.oracle.com/appserver/index.html
BEA WebLogic Server 10	Siehe http://www.oracle.com/appserver/index.html Wird auf den Betriebssystemen unterstützt, die auf der folgenden Site aufgeführt sind: http://e-docs.bea.com/platform/supppconfigs/configs100/100_over/overview.html#1122
Oracle Application Server 10g	Siehe http://www.oracle.com/technology/products/database/oracle10g Version 10.1.3.1 wird unterstützt.
IBM WebSphere Application Server 6.1	Siehe http://www-01.ibm.com/software/webservers/appserv/was/
Apache Geronimo Application Server 2.1.1	Siehe http://geronimo.apache.org/ Wird nur mit Tomcat auf Solaris-Systemen unterstützt.

TABELLE 2 Webcontainer mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0 (Fortsetzung)

Webcontainer	Überlegungen
JBoss Application Server 4.x	Siehe http://www.jboss.com/

Für weitere Informationen einschließlich Betrachtungen und Aufgaben vor der Bereitstellung für jeden Webcontainer siehe Kapitel 2, „Deploying the OpenSSO Enterprise Web Container“ in *Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Installation and Configuration Guide*.

JDK-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 3 JDK-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0

OpenSSO Enterprise 8.0	Unterstützte JDK Version
Server	JDK 1.5.x oder 1.6.x 64-Bit JVM auf unterstützten Webcontainern Anforderungen von Solaris an den virtuellen Speicher. Für Solaris-Systeme mindestens das Doppelte an virtuellem Speicher wie die Größe der JVM-Heap konfigurieren, insbesondere dann, wenn die JVM im 64-Bit-Modus mit mehr als GB Heap-Größe konfiguriert ist. Deshalb ist es möglicherweise notwendig, den Swap-Speicher des Betriebssystems zu vergrößern.
Client (OpenSSO SDK)	JDK 1.4.x, 1.5.x. oder JDK 1.6.x

Datenspeicher-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 4 Datenspeicher-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0

Datenspeichertyp	Unterstützte Datenspeicher
Konfiguration von Datenspeichern (wird auch als Service Management-Datenspeicher bezeichnet)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sun Java System Directory Server 5.2, 6.0, 6.2 und 6.3 ■ OpenSSO, Konfiguration des Datenspeichers

TABELLE 4 Datenspeicher-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0 (Fortsetzung)

Datenspeichertyp	Unterstützte Datenspeicher
Benutzerdatenspeicher	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sun Java System Directory Server 6.3 ■ Microsoft Active Directory 2003 auf Windows Server 2003 R2 ■ IBM Tivoli Directory Server 6.1 ■ OpenSSO, Benutzerdatenspeicher <p>Hinweis: Der OpenSSO-Benutzerdatenspeicher wird nicht für Produktionsbereitstellungen unterstützt. Dies wird nur für Proof-of-Concept (POC) oder Entwickler-Bereitstellungen mit einer kleinen Anzahl von Benutzern empfohlen.</p>

Für weitere Informationen über Datenspeicher siehe [Kapitel 2, „Building the Deployment Architecture“](#) in *Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Deployment Planning Guide*.

Sitzungs-Failover-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 5 Sitzungs-Failover-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0

Komponente	Anforderung
OpenSSO Enterprise 8.0	<p>Zwei oder mehr Instanzen von OpenSSO Enterprise müssen auf unterschiedlichen Hostservern laufen und als eine Site hinter einem Lastausgleicher konfiguriert sein.</p> <p>Der Lastausgleicher hat keine besonderen Anforderungen. Ein Lastausgleicher mit Unterstützung für eine schwierige Konfiguration auf Cookie-Basis bietet jedoch gewöhnlich eine bessere Leistung.</p>
Sun Java System Message Queue 4.1	<p>Message Queue-Broker müssen auf unterschiedlichen Servern im Cluster-Modus laufen.</p>

TABELLE 5 Sitzungs-Failover-Anforderungen für OpenSSO Enterprise 8.0 (Fortsetzung)

Komponente	Anforderung
Oracle Berkeley DB 4.6.18	<p>Der Berkeley DB-Client und die Datenbank müssen auf denselben Servern wie die Message Queue-Broker bereitgestellt werden.</p> <p>Sie können die Message Queue-Broker and Berkeley DB auf denselben Servern bereitstellen, auf denen die OpenSSO Enterprise-Instanzen ausgeführt werden. Um eine bessere Leistung zu erhalten, sollten Sie jedoch eine Installation der Broker auf unterschiedlichen Servern in Betracht ziehen.</p>

Für weitere Informationen siehe [Kapitel 7](#), „Implementing OpenSSO Enterprise Session Failover“ in *Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Installation and Configuration Guide*.

Richtlinienagenten mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 6 Richtlinienagenten mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

Richtlinienagent Version	OpenSSO Enterprise, Unterstützung
Richtlinienagenten Version 3.0	<p>OpenSSO Enterprise unterstützt die neue Version 3.0 J2EE und Web-Richtlinienagenten einschließlich der Funktionen der neuen Version 3.0.</p> <p>Für weitere Informationen einschließlich der Agents Version 3.0 siehe http://docs.sun.com/coll/1322.1.</p>
Richtlinienagenten Version 2.2	<p>OpenSSO Enterprise unterstützt Version 2.2 J2EE und Web-Richtlinienagenten.</p> <p>Bei Bereitstellung mit OpenSSO Enterprise muss jedoch ein Richtlinienagent Version 2.2 weiterhin mit den Funktionen der Version 2.2 arbeiten. Der Agent muss z. B. seine Konfigurationsdaten lokal in seiner Datei <code>AMAgent.properties</code> speichern, und die zentralisierte Agent-Konfiguration von OpenSSO Enterprise wird nicht unterstützt.</p> <p>Für weitere Informationen einschließlich der Agents Version 2.2 siehe http://docs.sun.com/coll/1809.1.</p>
Richtlinienagenten Version 2.1	<p>OpenSSO Enterprise bietet keine Unterstützung für Richtlinienagenten Version 2.1.</p>

Erforderliche Hardware für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 7 Erforderliche Hardware für OpenSSO Enterprise 8.0

Komponente	Anforderung
RAM	<p>Prototyp oder Entwicklerbereitstellung: 1 GB</p> <p>Produktionsbereitstellung: 4 GB empfohlen</p>
Festplattenkapazität	<p>Für OpenSSO Enterprise-Server mit Konsole, nur Server-, oder nur Konsolen-Bereitstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Server: 512 MB für OpenSSO Enterprise Binärdateien und Konfigurationsdaten ■ Protokolldateien: 7 GB für Protokolldateien einschließlich Container-Protokolldateien. <p>Für die Client-SDK-Bereitstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Client SDK: mindestens 100 MB ■ Protokolldateien: 5 GB werden für Debug-Protokolle empfohlen, wenn die Debug-Ebene (<code>com.ipplanet.services.debug.level</code>) auf <code>Nachricht</code> eingestellt ist. <p>Überlegungen für Protokolldateien: Die Protokolldateianforderungen sind von der tatsächlichen Produktionslast abhängig und können dementsprechend angepasst werden.. Die Anforderungen an die Festplattenkapazität basieren auf der vorgegebenen Protokolldateigröße von 100 MB mit einer History-Datei pro Protokolldateityp. Mehrere Überlegungen lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Löschen Sie die Debut-Protokolldateien insbesondere dann regelmäßig, wenn die Debug-Ebene auf <code>Nachricht</code> eingestellt ist. ■ Die <code>.access</code> und <code>.errorlogs</code> in dem log-Verzeichnis auf Größe und Inhalt überprüfen. ■ Ziehen Sie die Konfiguration der Protokollrotation in Betracht, um die ältesten Protokolldateien zu löschen.

Webbrowser mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

TABELLE 8 Webbrowser mit Unterstützung für OpenSSO Enterprise 8.0

Browser	Plattform
Firefox 2.0.0.x und 3.0.x	Windows Vista, Windows XP und Windows Server 2003 Solaris OS, Versionen 9 und 10 Red Hat Linux 4 und 5
Firefox 1.0.7 und 1.5	Windows XP Windows 2000 Solaris OS, Versionen 9 und 10 Red Hat Linux 4 und 5
Microsoft Internet Explorer 7	Windows Vista, Windows XP und Windows Server 2003
Microsoft Internet Explorer 6.0 SP1	Windows XP
Microsoft Internet Explorer 6.0 SP1	Windows 2000
Mozilla 1.7.12	Solaris OS, Versionen 9 und 10 Windows XP Windows 2000 Red Hat Linux 4 und 5

OpenSSO Enterprise 8.0-Probleme

- „Webcontainer- und Serverprobleme“ auf Seite 18
- „Datenspeicherprobleme“ auf Seite 22
- „Authentifizierungsprobleme“ auf Seite 23
- „Richtlinienprobleme“ auf Seite 24
- „Sitzungsprobleme“ auf Seite 25
- „Probleme mit den Befehlszeilendienstprogrammen“ auf Seite 26
- „Client-SDK-Probleme“ auf Seite 28
- „Verbund- und SAML-Probleme“ auf Seite 28
- „Web Services Security (WSS)-Probleme“ auf Seite 30
- „Upgrade-, Kompatibilitäts- und Koexistenzprobleme“ auf Seite 31
- „Internationalisierungsprobleme“ auf Seite 32
- „Lokalisierungsprobleme“ auf Seite 34

Für weitere Informationen über Probleme mit OpenSSO Enterprise siehe:

<https://opensso.dev.java.net/servlets/ProjectIssues>

Webcontainer- und Serverprobleme

- „4077: Für die Konfiguration von OpenSSO Enterprise auf WebLogic Server ist eine neue `ldapjdk.jar` erforderlich“ auf Seite 18
- „WebLogic Server `StuckThreadMaxTime` value is exceeded during configuration“ auf Seite 20
- „4099: ID-WSF-Muster mit JDK 1.4 WAR führte zu Ausnahmefehlermeldung“ auf Seite 20
- „4094: Fehlschlag beim Setup von mehreren Servern, wenn das `admin`-Passwort und das Directory-Manager-Passwort zur Konfiguration des Datenspeichers nicht gleich sind“ auf Seite 20
- „4055: Beim Hinzufügen einer erweiterten Eigenschaft in der Konsole trat ein Fehler auf“ auf Seite 21
- „3837: Fehlschlag der Konfiguration auf Oracle Application Server 10g“ auf Seite 21
- „2222: Passwortzurücksetzungs- und Kontensperrungsdienst-Mitteilungsfehler“ auf Seite 21

4077: Für die Konfiguration von OpenSSO Enterprise auf WebLogic Server ist eine neue `ldapjdk.jar` erforderlich

Fehlschlag der Konfiguration von OpenSSO Enterprise auf WebLogic Server, weil `weblogic.jar` eine ältere `ldapjdk.jar`-datei bündelt.

Sun bietet eine neue `ldapjdk.jar`-Datei an, die sicherheits- und leistungsbezogene Fixes enthält. Für WebLogic Server 9.2 und WebLogic Server 10 muss das folgende Workaround bereitgestellt werden.

Workaround. Die Sun `ldapjdk.jar` wie folgt vor der `weblogic.jar` in dem CLASSPATH, positionieren:

1. Die `ldapjdk.jar` von der `opensso.war` mit dem folgenden Befehl in ein temporäres Verzeichnis extrahieren:

```
jar xvf opensso.war WEB-INF/lib/ldapjdk.jar
```
2. Die oben extrahierte `ldapjdk.jar` in das WebLogic lib-Verzeichnis kopieren.
Beispiel für WebLogic Server 10 auf Solaris- oder Linux-Systemen: `BEA_HOME/weblogic_10.0/server/lib`
Oder für WebLogic Server 9.2 auf Windows: `BEA_HOME\weblogic92\server\lib`
3. Stellen Sie die Pfadangabe dieser `ldapjdk.jar` dem vorhandenen Klassenpfad als Präfix voran, indem Sie den zum Starten des WebLogic Servers verwendeten Startskript bearbeiten. In den folgenden Beispielen ist `BEA_HOME` der Installationsort des WebLogic Servers.

Bei WebLogic 9.2 auf Windows wie folgt bearbeiten:

```
BEA_HOME\weblogic92\samples\domains\wl_server\bin\startWebLogic.cmd
```

Verändern Sie eingestellten CLASSPATH=%CLASSPATH%;%MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH% in:

```
set CLASSPATH=BEA_HOME\weblogic92\server\lib\ldapjdk.jar;%CLASSPATH%;%MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH%
```

Bei WebLogic 10 auf Windows wie folgt bearbeiten:

```
BEA_HOME\wlserver_10.0\samples\domains\wl_server\bin\startWebLogic.cmd
```

Ändern Sie eingestellten CLASSPATH=%CLASSPATH%;%MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH% in:

```
set CLASSPATH=
BEA_HOME\wlserver_10.0\server\lib\ldapjdk.jar;%CLASSPATH%;%MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH%
```

Bei WebLogic 9.2 MP2 auf Solaris oder Linux wie folgt bearbeiten:

```
/bea/weblogic92/samples/domains/wl_server/bin/ startWebLogic.sh
```

oder

```
/usr/local/bea/user_projects/domains/base_domain/bin/startWebLogic.sh
```

Ändern Sie

```
CLASSPATH="${CLASSPATH}${CLASSPATHSEP}${MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH}" in:
```

```
CLASSPATH=
"BEA_HOME/weblogic92/server/lib/ldapjdk.jar${CLASSPATH}${CLASSPATHSEP}${MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH}"
```

Bei WebLogic 10 auf Solaris oder Linux wie folgt bearbeiten:

```
/bea/wlserver_10.0/samples/domains/wl_server/bin/startWebLogic.sh
```

oder

```
/bea/user_projects/domains/wl10_domain/bin/startWebLogic.sh
```

Ändern Sie

```
CLASSPATH="${CLASSPATH}${CLASSPATHSEP}${MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH}" in:
```

```
CLASSPATH=
"BEA_HOME/wlserver_10.0/server/lib/ldapjdk.jar${CLASSPATH}${CLASSPATHSEP}${MEDREC_WEBLOGIC_CLASSPATH}"
```

4. Starten Sie den Server neu.
5. Konfiguration von OpenSSO Enterprise.

WebLogic Server StuckThreadMaxTime value is exceeded during configuration

Wenn Sie WebLogic Server 9.2 MP2 oder 10 unter Verwendung des Konfigurators konfigurieren und länger als 600 Sekunden zur Fertigstellung der Konfiguration benötigen, wird der folgende Fehler an das Terminal und die WebLogic Server-Domäne und die Serverprotokolle gemeldet:

```
<Error> <WebLogicServer> <BEA-000337> <[STUCK] ExecuteThread: '5' for queue: 'weblogic.kernel.Default (self-tuning)' has been busy for "681" seconds working on the request "Http Request: /opensso/setup/setSetupProgress", which is more than the configured time (StuckThreadMaxTime) of "600" seconds. Stack trace: ...
```

Dieser Fehler tritt auf, weil der WebLogic Server seinen "Stuck Thread Max Time:" Vorgabewert von 600 Sekunden überschritten hat.

Workaround. Wenn der Konfigurator nicht reagiert, diesen neu starten. Ziehen Sie auch in Betracht, den WebLogic Server "Stuck Thread Max Time"-Wert von seinen vorgegebenen 600 Sekunden auf einen größeren Wert wie z. B. 1200 Sekunden einzustellen. Verwenden Sie zur Änderung dieses Wertes (*base_domain* > Umgebung > Server > Admin Server > Konfiguration/Tuning) die WebLogic Console.

4099: ID-WSF-Muster mit JDK 1.4 WAR führte zu Ausnahmefehlermeldung

Auf dem WebLogic Server 8.1 führte die für ID-WSF konfigurierte `opensso-client-jdk14.war` auf der Suche nach Wartung zu einer Fehlermeldung.

Workaround. Fügen Sie die folgenden JAR-Dateien ein unter `weblogic-home/jdk142_08/jre/lib/`: `jax-qname.jar`, `namespace.jar`, `relaxngDatatype.jar`, `xalan.jar` und `xsdlib.jar`.

Die `xalan.jar`-Datei befindet sich im `WEB-INF/lib`-Verzeichnis in `opensso.war`. Die anderen Dateien befinden sich in dem `WEB-INF/lib`-Verzeichnis in `opensso-client-jdk14.war`.

4094: Fehlschlag beim Setup von mehreren Servern, wenn das amadmin-Passwort und das Directory-Manager-Passwort zur Konfiguration des Datenspeichers nicht gleich sind

Dieses Problem tritt auf, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Ihr Konfigurationsdatenspeicher ist der Sun Java System Directory Server.
- Sie versuchen, eine Installation von mehreren Servern durchzuführen.
- Ihr `amadmin`-Passwort unterscheidet sich von dem Server-Verbindungs-`dn`-Passwort.

Workaround. Dieses Workaround besteht aus zwei Teilen:

1. Stellen Sie sicher, dass Ihr Konfigurations-Server-Verbindungs-dn-Passwort dasselbe wie Ihr `amadmin`-Passwort ist.
2. Konfigurieren Sie den zweiten, und zusätzliche OpenSSO Enterprise-Server. Zur Durchführung der Installation des zweiten Servers und Hinweisen auf das Konfigurationsverzeichnis des ersten OpenSSO Enterprise-Servers greifen Sie einfach auf die Konfiguratorseite des zweiten OpenSSO Enterprise-Servers zu und geben das `amadmin`-Passwort, die Cookie-Domäne und weitere Details für Schritt 1 und Schritt 2 ein.
Bei Schritt 3 Folgendes nicht auswählen: Zu vorhandener Bereitstellung hinzufügen. Stattdessen die Option der ersten Instanz auswählen und denselben Directory Server-Namen, Port, DN, Passwort und Chiffrierschlüssel Ihres ersten Servers angeben. Dann wie gewöhnlich mit der Konfiguration fortfahren.

4055: Beim Hinzufügen einer erweiterten Eigenschaft in der Konsole trat ein Fehler auf

Das Hinzufügen einer erweiterten Eigenschaft in der Konsole veranlasste den OpenSSO Enterprise-Server zu einer Fehlermeldung. Dieses Problem kann nach dem Hinzufügen einer beliebigen erweiterten Konfigurationseigenschaft auftreten.

Workaround. Wenn Sie die standardmäßige Serverkonfiguration in Console ändern, ist ein Neustart des Webcontainers des OpenSSO Enterprise-Servers erforderlich.

3837: Fehlschlag der Konfiguration auf Oracle Application Server 10g

Mit Oracle Application Server 10g Version 10.1.3.1 als Webcontainer schlug die OpenSSO Express-Konfiguration mit einem Ausnahmefehler fehl.

Workaround. Fügen Sie vor der Konfiguration von OpenSSO die folgende JVM-Option zu "Server Properties" für die Zielserverinstanz des Oracle Application Servers 10g hinzu:

```
-Doc4j.jmx.security.proxy.off=true
```

2222: Passwortzurücksetzungs- und Kontensperrungsdienst-Mitteilungsfehler

OpenSSO Enterprise übermittelt E-Mail-Benachrichtigungen unter Verwendung des nicht berechtigten Absendernamens `Identity-Server`, der Fehlermeldungen in die Protokolle einträgt.

Workaround. Ändern Sie den Absendernamen von `Identity-Server` in den folgenden Dateien in `Identity-Server@hostname.domainname` um:

- Änderung in `amPasswordResetModuleMsgs.properties` von `fromAddress.label`.
- Änderung in `amAuth.properties` von `lockOutEmailFrom`.

Datenspeicherprobleme

- „4102: TTL für die Konfiguration des Servicemanagements funktioniert nicht“ auf Seite 22
- „4085: OpenSSO Enterprise kann die CRL nicht im LDAP-Verzeichnis speichern“ auf Seite 22
- „3827: Replikationskonfiguration hängt in der zweiten Glassfish-Instanz“ auf Seite 22
- „3350, 2867: LDAP Follows Referral sollte für Active Directory Data Store deaktiviert sein“ auf Seite 22
- „Kein Failover beim Access Manager SDK (AMSDK) Plug-In“ auf Seite 23

4102: TTL für die Konfiguration des Servicemanagements funktioniert nicht

Time to live (TTL) für die Konfiguration des Servicemanagements funktioniert nicht, weil die TTL-Eigenschaft nicht ordnungsgemäß initialisiert ist.

4085: OpenSSO Enterprise kann die CRL nicht im LDAP-Verzeichnis speichern

Nach dem Erhalt der Zertifikat-Widerrufliste (Certificate Revocation List) (CRL) von der CRL-Verteilungspunkterweiterung speichert OpenSSO Enterprise die CRL nicht im LDAP-Verzeichnis.

3827: Replikationskonfiguration hängt in der zweiten Glassfish-Instanz

Bei diesem Szenario wird OpenSSO Enterprise auf zwei Glassfish- (oder Application Server 9.1)-Instanzen auf Windows Vista Server bereitgestellt. Während der Konfiguration der zweiten OpenSSO Enterprise-Instanz hängt der Wiederruf der Konfiguration unter Verwendung der Option "Zu vorhandener Bereitstellung hinzufügen".

Workaround. Dieses Problem tritt weiterhin bei Windows Vista-Systemen auf. Bei anderen Windows-Systemen außer Vista fügen Sie die folgende Glassfish (oder Application Server 9.1) JVM-Option hinzu:

```
-Dcom.sun.enterprise.server.ss.ASQuickStartup=false
```

3350, 2867: LDAP Follows Referral sollte für Active Directory Data Store deaktiviert sein

Ein Active Directory-Datenspeicher führt manchmal zum Systemabsturz. Dieses Problem kann auch auftreten, wenn Sie einen neuen Active Directory-Datenspeicher erzeugen.

Workaround. In der OpenSSO Enterprise Admin Console LDAP Follows Referral für den Active Directory-Datenspeicher deaktivieren:

1. Klicken Sie auf Zugriffssteuerung, *Top-Level-Bereich*, Datenspeicher, *ActiveDirectory-Datenspeichername*.
2. Aktiviert für LDAP Follows Referral deaktivieren.
3. Änderungen speichern.

Kein Failover beim Access Manager SDK (AMSDK) Plug-In

Wenn OpenSSO Enterprise mit dem AMSDK-Plug-In konfiguriert, und der Verzeichnisserver für MMR eingerichtet ist, tritt kein Failover ein, wenn eine Verzeichnisserverinstanz abstürzt.

Authentifizierungsprobleme

- „4103: Windows Desktop SSO-Authentifizierungsmodul gibt Fehlermeldung “Keine Konfiguration gefunden” aus“ auf Seite 23
- „4100: Zertifikatauthentifizierung mit CRL-Prüfung fehlgeschlagen“ auf Seite 23
- „4054: amadmin-Authentifizierung mit URL-org-Parameter nicht möglich“ auf Seite 23
- „1781: amadmin-Anmeldung auf Grund von nicht erfolgter Data Store-Authentifizierung fehlgeschlagen“ auf Seite 24

4103: Windows Desktop SSO-Authentifizierungsmodul gibt Fehlermeldung “Keine Konfiguration gefunden” aus

Wenn Sie ein Windows Desktop SSO-Authentifizierungsmodul konfigurieren, um eine Kerberos-Authentifizierung von Internet Explorer 6.0 auf Windows Server 2003 auszuführen, wird die Fehlermeldung “Keine Konfiguration gefunden” ausgegeben.

4100: Zertifikatauthentifizierung mit CRL-Prüfung fehlgeschlagen

Wenn Sie eine Zertifikatauthentifizierung konfigurieren und “Zertifikat mit CRL vergleichen” aktivieren, scheitert die Authentifizierung. Siehe auch das damit verwandte Problem „4085: OpenSSO Enterprise kann die CRL nicht im LDAP-Verzeichnis speichern“ auf Seite 22.

4054: amadmin-Authentifizierung mit URL-org-Parameter nicht möglich

Wenn der OpenSSO Enterprise Admin (amadmin) einen neuen Bereich (wie z. B. myorg) erzeugt und später versucht, sich wie folgt in dem neuen Bereich anzumelden:

```
http://host:port/opensso/UI/Login?org=myorg
```

Gibt OpenSSO Enterprise eine Fehlermeldung Authentifizierung fehlgeschlagen aus.

Workaround. Als amadmin können Sie sich nur in dem Root-Bereich anmelden (und nur bei Data Store- oder Application-Modulen).

1781: amadmin-Anmeldung auf Grund von nicht erfolgter Data Store-Authentifizierung fehlgeschlagen

Wenn Sie das Authentifizierungsmodul für den Root-Bereich auf etwas außer 0DataStoreändern, kann sich amadmin nicht in der Console anzumelden.

Workaround. Anmeldung unter Verwendung von
`http://host.domain/deployurl/UI/Login?module=DataStore` .

Richtlinienprobleme

- „3952: Richtlinienmusterverknüpfung für Servermuster fehlt“ auf Seite 24
- „3949: Für die OCSP-Prüfung ist das Hinzufügen einer Berechtigung für die `server.policy`-Datei notwendig“ auf Seite 24
- „3796: Erzeugung von Fedlet in der Konsole in einem Console Only Deployment fehlgeschlagen“ auf Seite 25
- „2381: Access Manager Roles-Richtliniensubjekt wird nur mit Access Manager-Repository-Datenspeicher unterstützt“ auf Seite 25

3952: Richtlinienmusterverknüpfung für Servermuster fehlt

Die `index.html` unter `host:port/uri/samples` zeigt Folgendes an:

1. Authentication Samples
2. ID-FF Sample
3. SAMLv2 Sample
4. Multi-Federation Protocols Sample

Die folgende Verknüpfung zu den Richtlinienmustern fehlt jedoch in `index.html:host:port/uri/samples/policy/policy-plugins.html`

Workaround: Öffnen Sie die `host:port/uri/samples/policy/policy-plugins.html` -Datei in Ihrem Browser.

3949: Für die OCSP-Prüfung ist das Hinzufügen einer Berechtigung für die `server.policy`-Datei notwendig

Zur Aktivierung der OCSP-Prüfung für einen OpenSSO-Webcontainer mit aktiviertem Java Security Manager die folgende Berechtigung zu der `server.policy` (oder gleichwertigen) Datei hinzufügen:

```
permission java.security.SecurityPermission "getProperty.ocsp.*";
```


3796: Erzeugung von Fedlet in der Konsole in einem Console Only Deployment fehlgeschlagen

Bei der Erzeugung eines Console Only Deployment ist die Erzeugung eines Fedlets unter Verwendung der Console Common Tasks mit einer Fehlermeldung fehlgeschlagen, dass keine solche Datei oder Verzeichnis für `sp-extended.xml` vorhanden war. Die `com.ipplanet.services.configpath`-Eigenschaft wurde nicht durch den Nur-Konsolen-Konfigurator eingestellt.

Workaround. Die `AMConfig.properties`-Datei bearbeiten und die `com.ipplanet.services.configpath`-Eigenschaft auf das Konfigurationsverzeichnis einstellen. Beispiel:

```
com.ipplanet.services.configpath=/consoleonly
```

2381: Access Manager Roles-Richtliniensubjekt wird nur mit Access Manager-Repository-Datenspeicher unterstützt

Access Manager Roles-Richtliniensubjekt wird nur mit Access Manager-Repository (AMSDK)-Datenspeicher unterstützt. Dieses Subjekt ist in der Richtlinienkonfiguration standardmäßig deaktiviert. Deshalb das Access Manager Roles-Richtliniensubjekt nur aktivieren, wenn der Datenspeichertyp zur Verwendung mit dem AMSDK-Plug-In konfiguriert ist.

Für weitere Informationen siehe [Kapitel 14, „Enabling the Access Manager SDK \(AMSDK\) Identity Repository Plug-in“ in *Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Installation and Configuration Guide*](#).

Sitzungsprobleme

- „3910: `setup.bat` of `ssoSessionTools.zip` kann Tools nicht installieren“ auf Seite 25
- „2827: Durch die Konfiguration einer Site wird der zweite Server nicht zu der Site hinzugefügt“ auf Seite 26

3910: `setup.bat` of `ssoSessionTools.zip` kann Tools nicht installieren

Nach dem Entpacken von `ssoSessionTools.zip`, dem Ausführen der `setup.bat` kann das Skript die Sitzungsskripts nicht installieren und gibt folgende Fehlermeldung aus:

Keine die Spezifikation "1.4+" erfüllende JRE auffindbar

Workaround. In dem `setup.bat` -Skript `-version:"1.4+"` von dem `java.exe`-Befehl entfernen und das Skript erneut ausführen.

2827: Durch die Konfiguration einer Site wird der zweite Server nicht zu der Site hinzugefügt

Sitzungs-Failover-Konfiguration fügt die zweite OpenSSO Enterprise-Instanz nicht zu der Liste der zugewiesenen Server hinzu.

Workaround. Die OpenSSO Enterprise Console oder das ssoadm-Dienstprogramm verwenden, um die zweite Serverinstanz manuell zu der Serverliste hinzuzufügen.

Probleme mit den Befehlszeilendienstprogrammen

- „4079: ssoadm import-svc-cfg-Befehl nicht möglich, wenn Directory Server als Konfigurationsdatenspeicher verwendet wird“ auf Seite 26
- „3955: ssoadm-Befehl nicht ausführbar“ auf Seite 26
- „2905: jss4.jar-Eintrag fehlt im ssoadm Klassenpfad“ auf Seite 28

4079: ssoadm import-svc-cfg-Befehl nicht möglich, wenn Directory Server als Konfigurationsdatenspeicher verwendet wird

Manchmal schlägt der import-svc-cfg-Unterbefehl fehl, weil OpenSSO Enterprise Knoten im Service Manager-Datenspeicher nicht löschen kann. Dieses Problem kann durch die folgenden Szenarios verursacht werden:

1. OpenSSO Enterprise unter Verwendung eines entfernten Sun Java System Directory Servers als Konfigurationsdatenspeicher konfigurieren.
2. Exportieren Sie die Dienst-XML-Datei unter Verwendung des ssoadm export-svc-cfg-Befehls.
3. Reimportieren Sie die erhaltenen Dienst-XML-Daten in Schritt 2 unter Verwendung des ssoadm import-svc-cfg-Befehls.
4. Bei Aufforderung zum Löschen der vorhandenen Daten "Ja" auswählen.

Die folgende Fehlermeldung wird angezeigt: Unerwarteter LDAP-Ausnahmefehler.

Workaround. Den ssoadm import-svc-cfg-Befehl erneut ausführen, bis die Ausführung erfolgreich ist.

3955: ssoadm-Befehl nicht ausführbar

Sie können den ssoadm-Befehl mit get-realm auf Grund dieses Ausnahmefehlers nicht ausführen.

```
Logging configuration class "com.sun.identity.log.slis.LogConfigReader" failed
com.sun.identity.security.AMSecurityPropertiesException: AdminTokenAction:
FATAL ERROR: Cannot obtain Application SSO token.
Check AMConfig.properties for the following properties
```

```

    com.sun.identity.agents.app.username
    com.iplanet.am.service.password
Logging configuration class "com.sun.identity.log.slis.LogConfigReader" failed
com.sun.identity.security.AMSecurityPropertiesException: AdminTokenAction:
FATAL ERROR: Cannot obtain Application SSO token.
Check AMConfig.properties for the following properties
    com.sun.identity.agents.app.username
    com.iplanet.am.service.password
AdminTokenAction: FATAL ERROR: Cannot obtain Application SSO token.
Check AMConfig.properties for the following properties
    com.sun.identity.agents.app.username
    com.iplanet.am.service.password

```

Prüfen, ob sich das *amadmin*-Passwort von dem Directory-Manager-Passwort für den Service Management-Datenspeicher unterscheidet. Wenn ja, das folgende Workaround anwenden.

Workaround. Die Serverkonfigurations-XML wie folgt ändern:

1. Bei OpenSSO Console als *amadmin* anmelden.
2. Verwenden Sie `ssoadm .jsp get -svrcfg -xml`, um die Serverkonfigurations-XML zu erhalten.
3. Verwenden Sie `encode .jsp` zur Codierung des *amadmin*-Passworts.
4. Setzen Sie das codierte Passwort in die zwei Orte ein, die durch *amadmin-password* im XML dargestellt werden. Beispiel:

```

<User name="User1" type="proxy">
  <DirDN>
    cn=puser,ou=DSAME Users,dc=opensso,dc=java,dc=net
  </DirDN>
  <DirPassword>
    amadmin-password
  </DirPassword>
</User>
<User name="User2" type="admin">
  <DirDN>
    cn=dsameuser,ou=DSAME Users,dc=opensso,dc=java,dc=net
  </DirDN>
  <DirPassword>
    amadmin-password
  </DirPassword>
</User>
<BaseDN>
  dc=opensso,dc=java,dc=net
</BaseDN>
</ServerGroup>

```

5. Verwenden Sie `ssoadm .jsp get -svrcfg -xml`, um die abgeänderte Serverkonfigurations-XML zu setzen.

2905: jss4.jar-Eintrag fehlt im ssoadm Klassenpfad

Nach dem Ausführen des Setup-Skripts für das ssoadm-Dienstprogramm wird bei dem Versuch, ssoadm auszuführen, eine `NoClassDefFoundError`-Fehlermeldung angezeigt. Dieses Problem tritt bei einer aktualisierten OpenSSO Enterprise-Instanz auf.

Workaround. Zur Verwendung von JSS fügen Sie `jss4.jar` zu dem Klassenpfad hinzu und setzen Sie die `LD_LIBRARY_PATH`-Umgebungsvariable. (Bei Verwendung der standardmäßigen JCE muss sich die `jss4.jar` nicht im Klassenpfad befinden.)

Client-SDK-Probleme

- „4081: SMS-Cache auf dem Client SDK standardmäßig deaktiviert“ auf Seite 28
- „4080: Der Client SDK-Konfigurator positioniert das falsche gemeinsame Geheimnis in der `AMConfig.properties`-Datei“ auf Seite 28

4081: SMS-Cache auf dem Client SDK standardmäßig deaktiviert

Für eine Client SDK-Installation ist der Service Management Service (SMS)-Cache standardmäßig deaktiviert.

Workaround: Für Web Services Security (WSS)-Anwendungen `com.sun.identity.sm.cache.enabled=false` in der `AMConfig.properties`-Datei einstellen, da das Fix für Problem 3171 sonst nicht funktioniert.

Für alle weiteren SDK-Anwendungen `com.sun.identity.sm.cache.enabled=true` in der `AMConfig.properties`-Datei einstellen, um SMS-Zwischenspeicherung zu aktivieren, wodurch Leistungsprobleme vermieden werden können.

4080: Der Client SDK-Konfigurator positioniert das falsche gemeinsame Geheimnis in der `AMConfig.properties`-Datei

Der Client SDK-Konfigurator positioniert das falsche gemeinsame Geheimnis in der `AMConfig.properties`-Datei

Workaround. Kopieren Sie den gemeinsamen geheimen Wert und den Passwortverschlüsselungsschlüssel von dem OpenSSO Enterprise-Server zu der `SDKAMConfig.properties`-Datei in dem `$HOME/OpenSSOClient`-Verzeichnis.

Verbund- und SAML-Probleme

- „3923: Erzeugung einer Entity (IDP oder SP) der Seite Allgemeine Konsolenaufgaben schlägt auf dem Oracle Application Server fehl“ auf Seite 29
- „3065: Für alle Benutzer in den ID-FF-Protokolldatensätzen wird dieselbe Kontext-ID verwendet“ auf Seite 29

- „2661: `logout.jsp` wurde auf dem WebSphere Application Server 6.1 nicht kompiliert“ auf Seite 29
- „1977: `SAMLv2 sample configure.jsp`-Dateien auf WebSphere Application Server 6.1 fehlgeschlagen“ auf Seite 29

3923: Erzeugung einer Entity (IDP oder SP) der Seite Allgemeine Konsolenaufgaben schlägt auf dem Oracle Application Server fehl

Mit einem auf Oracle Application Server bereitgestellten OpenSSO Enterprise verursacht die Erzeugung einer Entity (IDP oder SP) in der Seite Allgemeine Konsolenaufgaben einen Ausnahmefehler.

Workaround. Bei Bereitstellung von `opensso.war` auf Oracle Application Server die Importoption für die `oracle.xml`-Datei in der Bereitstellungsplanansicht deaktivieren (Bereitstellen: Bereitstellungseinstellungen > Laden von Klassen konfigurieren > `oracle.xml`).

3065: Für alle Benutzer in den ID-FF-Protokolldatensätzen wird dieselbe Kontext-ID verwendet

Alle ID-FF-Protokolldatensätze haben dieselbe Kontext- (oder Anmelde-) ID, auch wenn diese für verschiedene Benutzer sind.

2661: `logout.jsp` wurde auf dem WebSphere Application Server 6.1 nicht kompiliert

Die `logout.jsp`-Datei erfordert JDK 1.5, doch die JDK-Quellenebene für JSP-Dateien ist auf dem IBM WebSphere Application Server 6.1 auf JDK 1.3 eingestellt.

Workaround. Siehe Workaround für „1977: `SAMLv2 sample configure.jsp`-Dateien auf WebSphere Application Server 6.1 fehlgeschlagen“ auf Seite 29.

1977: `SAMLv2 sample configure.jsp`-Dateien auf WebSphere Application Server 6.1 fehlgeschlagen

Auf einer WebSphere Application Server 6.1-Instanz ist bei den `/sample/saml2/sp/configure.jsp` und `/sample/saml2/idp/configure.jsp`-Dateien die Kompilierung fehlgeschlagen. Die `logout.jsp`-Dateien erfordern JDK 1.5, doch die JDK-Quellenebene für JSP-Dateien ist auf dem WebSphere Application Server 6.1 auf JDK 1.3 eingestellt.

Workaround: Die JSP-Engine-Konfigurationsparameter bearbeiten, um die JDK-Quellenebene auf 1.5 einzustellen:

1. Die `WEB-INF/ibm-web-ext.xmi`-Datei öffnen.

Die JSP-Engine-Konfigurationsparameter werden entweder im Konfigurationsverzeichnis eines Webmoduls oder in dem Binärdateienverzeichnis eines Webmoduls in der WEB-INF/ibm-web-ext.xmi-Datei gespeichert:

Konfigurationsverzeichnis. Beispiel:

```
{WAS_ROOT}/profiles/profilename/config/cells/cellname/applications/  
enterpriseappname/deployments/deployedname/webmodulename/
```

Binärdateienverzeichnis, wenn eine Anwendung in dem WebSphere Application Server bereitgestellt wurde, und das Flag "Binärkonfiguration verwenden" auf true eingestellt war. Beispiel:

```
{WAS_ROOT}/profiles/profilename/installedApps/nodename/  
enterpriseappname/webmodulename/
```

- Den compileWithAssert-Parameter löschen, indem entweder die Anweisung aus der Datei gelöscht wird, oder durch Einschließen der Anweisung mit Comment Tags (<!-- und -->).
- Den jdkSourceLevel-Parameter mit dem Wert 15 hinzufügen. Beispiel:

```
<jspAttributes xmi:id="JSPAttribute_1" name="jdkSourceLevel" value="15"/>
```

Hinweis: Die Ganzzahl (_1) in JSPAttribute_1 muss innerhalb der Datei einmalig sein.

- Die ibm-web-ext.xmi-Datei speichern.
- Die Anwendung neu starten.

Für weitere Informationen über den jdkSourceLevel-Parameter sowie weitere JSP-Engine-Konfigurationsparameter siehe:

http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/wasinfo/v6r1/topic/com.ibm.websphere.nd.doc/info/ae/ae/rweb_jspengine.html

Web Services Security (WSS)-Probleme

- „4057: Dynamische Webdienstanbieterkonfiguration mit Endpunkt ist nicht wirksam“ auf Seite 30

4057: Dynamische Webdienstanbieterkonfiguration mit Endpunkt ist nicht wirksam

Wenn Sie das Proxy-Fallbeispiel auf der Grundlage der Loan-Musteranwendung für Web Services Security (WSS) einrichten und zwei Web Service Provider (WSP) mit anderen Profilnamen als wsp erzeugen, tritt ein Fehler auf.

Workaround. Für JAX-WS/Webanwendungen, die auf Webdiensten basieren, das statische Punkende als WSP-Namen zur Unterstützung mehrerer Webdienste verwenden. Für Webdienste auf EJB-Basis die standardmäßige WSP-Konfiguration verwenden.

Upgrade-, Kompatibilitäts- und Koexistenzprobleme

- „4108: Nach der Konfiguration von OpenSSO Enterprise wurde ein inkorrektter Chiffrierschlüssel entgegen dem vorhandenen Schema (DIT) verwendet“ auf Seite 31
- „3962: Nach Authentifizierung für Nicht-Administrator-Benutzer wurde eine inkorrekte Console URL zurückgegeben“ auf Seite 31
- „3961: amadmin kann sich im Koexistenzmodus nicht bei OpenSSO Console anmelden“ auf Seite 32
- „2348: Document Distributed Authentication UI-Serverunterstützung“ auf Seite 32
- „830: ID-FF-Schema-Metadaten sind nicht abwärtskompatibel“ auf Seite 32

4108: Nach der Konfiguration von OpenSSO Enterprise wurde ein inkorrektter Chiffrierschlüssel entgegen dem vorhandenen Schema (DIT) verwendet

Nach der Konfiguration von OpenSSO Enterprise entgegen dem vorhandenen Schema (DIT) können Sie sich nicht bei der Konsole anmelden, da der während der Konfiguration eingegebene Chiffrierschlüssel (derjenige von der alten Access Manager- oder Federation Manager-Instanz) nicht verwendet wird. Stattdessen wird ein neuer Chiffrierschlüssel erzeugt, der eine inkorrekte `serverconfig.xml`-Datei generiert.

Workaround.

1. Wechseln Sie in das `config`-Verzeichnis von OpenSSO Enterprise.
2. Ändern Sie den Chiffrierschlüssel in der `AMConfig.properties`-Datei mit dem korrekten Wert.
3. Kopieren Sie die Sicherungskopie von `serverconfig.xml` von der vorherigen Access Manager- oder Federation Manager-Instanz.
4. OpenSSO Enterprise-Server neu starten.

3962: Nach Authentifizierung für Nicht-Administrator-Benutzer wurde eine inkorrekte Console URL zurückgegeben

Wenn OpenSSO mit einem Access Manager 7.1 Directory Server-Schema (DIT) im Koexistenzmodus konfiguriert ist, und sich ein Nicht-Administrator-Benutzer an der OpenSSO Console anmeldet, wird der Benutzer zu einer ungültigen URL weitergeleitet. Beispiel:

```
http://ssohost.example.com:8080/amserver/..amserver/base/AMAdminFrame .
```

Workaround. URL wie folgt bearbeiten:

protocol://host.domain:port/deploy_uri/idm/EndUser

Beispiel:

`http://ssohost.example.com:8080/amserver/idm/EndUser`

3961: amadmin kann sich im Koexistenzmodus nicht bei OpenSSO Console anmelden

Wenn OpenSSO mit einem Access Manager 7.1 Directory Server-Schema (DIT) im Koexistenzmodus konfiguriert ist, schlägt ein Anmeldeversuch als `amadmin` bei der Console unter Verwendung der LDAP-Authentifizierung fehl.

Workaround. Beim Anmelden als `amadmin` bei der OpenSSO Console im Koexistenzmodus fügen Sie den `module=DataStore` -Abfrageparameter hinzu. Beispiel:

protocol://host.domain:port/deploy_uri/UI/Login/?module=DataStore

Beispiel:

`http://ssohost.example.com:8080/amserver/UI/Login/?module=DataStore`

2348: Document Distributed Authentication UI-Serverunterstützung

Die OpenSSO Enterprise Distributed Authentication UI-Serverkomponente funktioniert nur mit OpenSSO Enterprise. Die folgenden Szenarios werden nicht unterstützt:

- Distributed Authentication UI-Server 7.0 oder 7.1 mit einem OpenSSO Enterprise-Server
- OpenSSO Enterprise Distributed Authentication UI-Server mit einem Access Manager 7.0 oder 7.1 Server

830: ID-FF-Schema-Metadaten sind nicht abwärtskompatibel

Wenn Sie ein Upgrade von einer früheren Version von Access Manager oder Federation Manager auf OpenSSO Enterprise 8.0 durchführen, funktionieren ID-FF-Profile nur dann, wenn Sie auch ein Upgrade für das Access Manager- oder Federation Manager-Schema durchführen.

Workaround. Führen Sie vor dem Ausprobieren der ID-FF-Profile ein Upgrade des Access Manager- oder Federation Manager-Schemas durch. Für weitere Informationen über ein Upgrade des Schemas siehe [Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Upgrade Guide](#).

Internationalisierungsprobleme

- „4090: Nicht-Englische Berechtigungen werden unkenntlich gemacht“ auf Seite 33

- „4051: Multibyte-Name eines vertrauenswürdigen Partners wird in Console unkenntlich gemacht“ auf Seite 33
- „3993: Endbenutzerseite zeigt Fragezeichen für CCK- und JA-locales“ auf Seite 33
- „3976: Onlinehilfe “Tipps zur Suche” hat einen 404-Fehler an einem Nicht-Englischen locale zur Folge“ auf Seite 33
- „3763: Einige Nicht-ASCII-Zeichen werden verschlüsselt, wenn sich der Webcontainer am C-locale befindet“ auf Seite 34
- „3713: Passwort-Zurücksetzungsseite wird für CCJK-locales nicht lokalisiert“ auf Seite 34
- „3590: Standort für `dounix_msgs.po`-Dateien ändern“ auf Seite 34
- „1793: Authentifizierung schlägt mit Multibyte-Zeichen für org oder Modul in Abfrageparameter fehl“ auf Seite 34

4090: Nicht-Englische Berechtigungen werden unkenntlich gemacht

Workaround: Verwenden Sie zum Anzeigen der lokalisierten Berechtigungen, die im `.txt`-Format vorliegen, einen Browser, wobei die die Verschlüsselung in dem Browser für jeden locale wie folgt angegeben ist:

- Französisch (fr): ISO-8859-1
- Spanisch (es): ISO-8859-1
- Deutsch (de): ISO-8859-1
- Vereinfachtes Chinesisch (zh_CN): UTF-8
- Traditionelles Chinesisch (zh_TW): UTF-8
- Koreanisch (ko): UTF-8
- Japanisch (ja): EUC-JP

4051: Multibyte-Name eines vertrauenswürdigen Partners wird in Console unkenntlich gemacht

Wenn Sie in OpenSSO Console zu Federation > SAML1.x-Konfiguration gehen und dann einen neuen Trusted Partner mit einem Multibyte-Namen im Abschnitt Common Settings gehen, wird der Name des vertrauenswürdigen Partners unkenntlich gemacht.

3993: Endbenutzerseite zeigt Fragezeichen für CCK- und JA-locales

Wenn Sie sich am Geronimo Webcontainer in CCK- und JA-locales als ein anderer Benutzer als `amadmin` anmelden, zeigen Access Control, `realm`, General, EndUser page (`http://host:port/deployuri/idm/EndUser`) Fragezeichen an.

3976: Onlinehilfe “Tipps zur Suche” hat einen 404-Fehler an einem Nicht-Englischen locale zur Folge

Wenn Sie sich bei OpenSSO Console an einem Nicht-Englischen locale wie z. B. bei Französisch anmelden, auf Hilfe und dann auf “Tipps zur Suche” klicken, zeigt das rechte Helfefeld eine 404-Fehlermeldung an.

Workaround. Zur Anzeige von “Tipps zur Suche” auf Englisch legen Sie als Browsersprache Englisch fest und aktualisieren Sie das Fenster der Onlinehilfe

3763: Einige Nicht-ASCII-Zeichen werden verschlüsselt, wenn sich der Webcontainer am C-locale befindet

Wenn Sie den Webcontainer am C-locale starten und in Ihrem Browser eine Sprache wie z. B. Französisch festlegen, werden nach Ihrer Anmeldung bei der Admin Console einige Zeichen unkenntlich gemacht.

3713: Passwort-Zurücksetzungsseite wird für CCJK-locales nicht lokalisiert

Für CCJK-locales wird die Passwort-Rücksetzungsseite (`http://host:port/deployuri/password`) nicht lokalisiert.

3590: Standort für `dounix_msgs.po`-Dateien ändern

Die `dounix_msgs.po`-Dateien für das Unix-Authentifizierungsmodul wurden nicht übersetzt, da das Unix-Authentifizierungsmodul in einer zukünftigen OpenSSO Enterprise-Version nicht enthalten sein wird. Siehe „[Überarbeitungsmittelungen und -ankündigungen](#)“ auf Seite 36

1793: Authentifizierung schlägt mit Multibyte-Zeichen für org oder Modul in Abfrageparameter fehl

Wenn Sie versuchen, sich bei OpenSSO Console unter Verwendung der org oder Modul-Parameter mit Zeichen anzumelden, die nicht UTF-8 entsprechen, schlägt die Anmeldung fehl. Beispiel: `http://host:port/deployuri/UI/Login?module=japanese-string&gx_charset=UTF-8`

Workaround. Verwenden Sie UTF-8 URL-Verschlüsselungszeichen wie z. B. `%E3%81%A6` anstatt nativer Zeichen.

Lokalisierungsprobleme

- „4017: An spanischen locales wird “2.2 Agents” nur als Agentes in Console übersetzt“ auf Seite 35
- „3994: An spanischen locales ist der Zugriff auf Zertifikat für Konfiguration > Authentifizierung nicht möglich“ auf Seite 35
- „3971: An chinesischen (zh_CN) locales ist die Onlinehilfe auf Englisch“ auf Seite 35
- „3802: Probleme im französischen Teil des Copyright-Hinweises“ auf Seite 35

4017: An spanischen locales wird "2.2 Agents" nur als Agentes in Console übersetzt

Wenn sich OpenSSO Console an einem spanischen locale befindet, fehlt 2.2 bei der Übersetzung von "2.2 Agents".

3994: An spanischen locales ist der Zugriff auf Zertifikat für Konfiguration > Authentifizierung nicht möglich

Wenn sich OpenSSO Console an einem spanischen locale befindet, wird beim Klicken auf Konfiguration, Authentifizierung und dann Zertifikat eine Fehlermeldung angezeigt.

3971: An chinesischen (zh_CN) locales ist die Onlinehilfe auf Englisch

An dem chinesischen (zh_CN) locale. wird der Console-Onlinehilfetext auf Englisch, und nicht auf Chinesisch angezeigt. Wenn Sie als Ihre bevorzugte Browsersprache zh_CN festlegen, wird nur der Onlinehilfetext im linken Strukturbaum auf Englisch angezeigt. Wenn Sie als Ihre bevorzugte Browsersprache zh festlegen, wird der gesamte Onlinehilfetext auf Englisch angezeigt.

Workaround. Kopieren Sie die zh_CN Onlinehilfeinhalte in ein neues zh-Verzeichnis im webapps-Verzeichnis des Webcontainers und führen Sie einen Neustart des Webcontainers durch.

Kopieren Sie z. B. für Tomcat/Tomcat6.0.18/webapps/opensso/html/zh_CN/* in ein neues Verzeichnis mit der Bezeichnung /Tomcat6.0.18/webapps/opensso/html/zh/. Und führen Sie dann einen Neustart des Tomcat-Containers durch.

3802: Probleme im französischen Teil des Copyright-Hinweises

Im französischen Teil des englischen Copyright-Hinweises fehlt bei "Etats-unis" ein Akzent, ein Leerzeichen fehlt nach dem Komma bei "armes nucléaires,des missiles", und innerhalb von "Etats - Unis" sollte sich kein Leerzeichen befinden.

Upgrade auf OpenSSO Enterprise 8.0

Ein Upgrade auf OpenSSO Enterprise 8.0 wird von den folgenden Versionen unterstützt:

Vorherige Version einschließlich Konfigurationsdaten in Sun Java System Directory Server	Upgrades, die von dieser Plattform unterstützt werden
Sun Java System Access Manager 7.1Q Server Java Enterprise System-Installationsdateien und WAR-Dateibereitstellungen	Solaris SPARC-, Solaris x86-, Linux- und Windows-Systeme
Sun Java System Access Manager 7 2005Q4 Server	Solaris SPARC-, Solaris x86-, Linux- und Windows-Systeme
Sun Java System Access Manager 6 2005Q1 (6.3) Server	Solaris SPARC-, Solaris x86-, Linux- und Windows-Systeme
Sun Java System Federation Manager 7.0-Server	Solaris SPARC-, Solaris x86-, Linux- und Windows-Systeme

Der Upgrade-Prozess umfasst das Upgrade einer vorhandenen Access Manager- oder Federation Manager-Serverinstanz und die entsprechenden, in dem Sun Java System Directory Server gespeicherten Konfigurationsdaten.

Für die detaillierten Upgrade-Schritte siehe [Sun OpenSSO Enterprise 8.0 Upgrade Guide](#).

Überarbeitungsmitteilungen und -ankündigungen

- Das Service Management Service (SMS) APIs (`com.sun.identity.sm`-Paket) und SMS-Modell werden in einer zukünftigen OpenSSO Enterprise-Version nicht enthalten sein.
- Das Unix-Authentifizierungsmodul und der Unix-Authentifizierungshelfer (`amunixd`) werden in einer zukünftigen OpenSSO Enterprise-Version nicht enthalten sein.
- Die *Sun Java System Access Manager 7.1-Versionshinweise*, die in dem Access Manager `com.ipplanet.am.sdk`-Paket aufgeführt, und allgemein als Access Manager SDK (AMSDK) bekannt sind, sowie alle dazugehörigen APIs und XML-Vorlagen werden in einer zukünftigen OpenSSO Enterprise-Version nicht enthalten sein. Migrationsoptionen sind aktuell nicht verfügbar und es ist auch nicht zu erwarten, dass diese in Zukunft verfügbar sein werden. Sun Identity Manager bietet Bereitstellungslösungen, die Sie anstatt von AMSDK verwenden können. Für weitere Informationen über Identity Manager siehe http://www.sun.com/software/products/identity_mgr/index.jsp.

Vorgehensweise bei der Mitteilung von Problemen und Bereitstellung von Feedbacks

Wenden Sie sich bei Fragen zu oder Problemen mit OpenSSO Enterprise an Sun Support Resources (SunSolve) auf <http://sunsolve.sun.com/>.

Diese Site bietet Links zur Knowledge Base, zum Online Support Center und ProductTracker sowie zu Wartungsprogrammen und Supportkontaktnummern.

Wenn Sie Hilfe bei einem Problem benötigen, stellen Sie die folgenden Informationen bereit:

- Beschreibung des Problems, u. a. der Situation, in der das Problem auftrat, und seiner Auswirkungen auf Ihren Betrieb
- Rechnermodell, Version des Betriebssystems, Webcontainer und Version, JDK-Version und OpenSSO Enterprise-Version einschließlich Patches oder anderer Software, die einen Einfluss auf dieses Problem ausüben könnten
- Schritte zur Reproduktion des Problems
- Sämtliche Fehlerprotokolle oder Kernspeicher

Sun freut sich über Ihre Kommentare

Sun ist immer interessiert an Vorschlägen oder Kommentaren zur Dokumentationsverbesserung. Wechseln Sie zu <http://docs.sun.com/>, und klicken Sie auf Feedback.

Geben Sie in den entsprechenden Feldern den vollständigen Dokumenttitel sowie die Teilenummer ein. Die Teilenummer besteht aus einer sieben- oder neunstelligen Zahl, die sich auf der Titelseite des Buchs oder oben im Dokument befindet. Der Titel ist z. B. *Sun OpenSSO Enterprise, Versionshinweise* und die Teilenummer ist 820-3745.

Weitere Sun Ressourcen

Unter folgenden Adressen finden Sie nützliche Access Manager-Informationen und Ressourcen:

- Sun-Dienste: <http://www.sun.com/service/consulting/>
- Sun Software Products: <http://www.sun.com/software/>
- Sun Support Resources <http://sunsolve.sun.com/>
- Sun Developer Network (SDN): <http://developers.sun.com/>
- Sun Developer Services: <http://www.sun.com/developers/support/>

Zugriffsfunktionen für Personen mit Behinderungen

Um Eingabehilfen zu erhalten, die seit der Veröffentlichung dieses Dokuments auf den Markt gekommen sind, lesen Sie Abschnitt 508 der Produktbewertungen, die Sie bei Sun anfordern können, um zu ermitteln, welche Versionen am besten geeignet sind.

Informationen zur Verfügbarkeitsverpflichtung von Sun erhalten Sie unter <http://sun.com/access>.

Verwandte Websites von Drittanbietern

In der vorliegenden Dokumentation wird auf URLs von Drittanbietern verwiesen, über die zusätzliche relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Hinweis – Sun ist für die Verfügbarkeit von Drittanbieterwebsites, die in diesem Dokument erwähnt werden, nicht verantwortlich. Sun unterstützt keinen Inhalt, keine Werbung, Produkte oder andere Materialien, die auf oder über solche Websites oder Ressourcen zur Verfügung stehen, und ist dafür weder verantwortlich noch haftbar. Sun ist für keinen tatsächlichen oder angeblichen Schaden oder Verlust verantwortlich oder haftbar, der verursacht wird durch oder in Verbindung steht mit der Verwendung oder der Verlässlichkeit auf solchen Inhalt, solche Waren oder Dienstleistungen, die auf oder über solche Websites oder Ressourcen zur Verfügung stehen.

Versionshistorie

TABELLE 9 Versionshistorie

Datum (Überarbeitung)	Beschreibung der Änderungen
14. November 2008 (11)	Hinzugefügte, späte Änderungen einschließlich neuer Themen und Änderungen bei „ Erforderliche Hardware und Software für OpenSSO Enterprise 8.0 “ auf Seite 10.
11. November 2008 (10)	Erstausgabe.
26. August 2008 (05)	Early Access (EA)-Versionsentwurf.